

n.67

Dezember 2022

jethr express

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND



**BURKINA FASO
ZWISCHEN BANGEN
UND HOFFEN**

Üblicherweise berichten die Medien hier im Westen nicht viel über Ereignisse in Burkina Faso. Man hört nur etwas bei einem Staatsstreich oder einem Attentat.

Das Land ist in jeder Hinsicht nicht in einer beneidenswerten Lage: Es ist ein Binnenland ohne Zugang zum Meer, es hat die Kolonialisierung durchlaufen mit Kolonialherren welche die Arbeitsfähigkeit seiner Bevölkerung schätzten, sich aber sonst nicht weiter um deren Wohlbefinden kümmerten. Es verfügt über eine recht grosse Fläche an Sahelgebieten in welchen sich Terrorismus ausgebreitet hat.

Trotzdem findet man in dieser schwierigen Situation eine mutige Bevölkerung die dafür kämpft, ihr Leben mit jedem Tag in positivem Sinn zu verändern.

Trotz der verschiedenen politischen oder sicherheitspolitischen Turbulenzen gehen die Menschen ihrer Arbeit nach und bewirtschaften ihre Felder im Bestreben, ihre Lebensumstände zu verbessern.

Für Jéthro entwickeln sich die gewohnten Aktivitäten weiterhin erfolgreich. Das Ausbildungslager für Jugendliche zur Vermittlung von Kenntnissen in nachhaltiger Landwirtschaft kann aufgrund des grossen Interesses im nächsten Jahr für eine höhere Teilnehmerzahl geplant werden.

Die Versuchsfelder, die bei den Bauern in den Dörfern angelegt werden stossen auf grosses Interesse: Ziel ist es, Saatgut zu erhalten, welches besser an den Klimawandel angepasst ist.

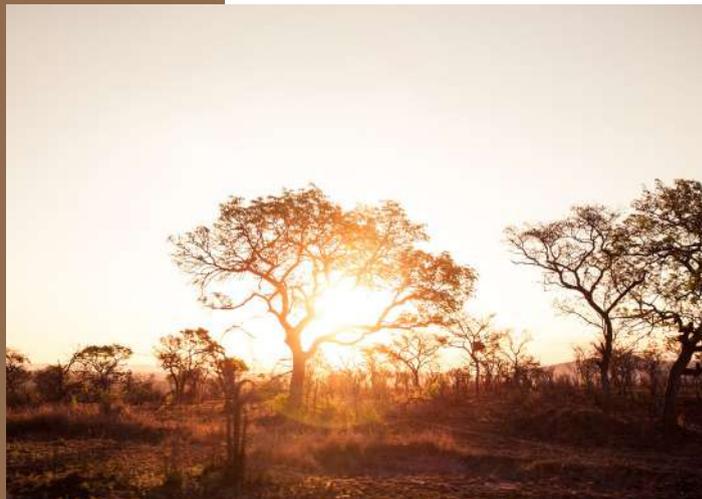
Die Begleittätigkeit und die Weiterbildung der Dorfausbilder finden jedes Jahr im landwirtschaftlichen Bildungszentrum statt.

Im Bildungszentrum entwickelt sich die Milchviehhaltung weiter: In diesem Jahr konnte die Ernte von Futterhirse weiter erhöht werden, was die Eigenständigkeit des Bauernhofs fördert. Der Betrieb ist bereits finanziell unabhängig und strebt derzeit die Autonomie in Bezug auf Abschreibungen, Maschinen und Gebäuden an. All diese Fortschritte freuen uns! Lassen wir unsere burkinischen Partner nicht im Stich, sondern stehen ihnen in dieser schwierigen Zeit zur Seite.

LEITARTIKEL

DAS BURKINISCHE VOLK, EIN BELASTBARES UND ARBEITSAMES VOLK

Von Claude-Eric Robert



IN DIESER AUSGABE



Die unsichere Lage in der Sahelzone



Binnenvertriebene in Burkina Faso



Neues von Jéthro



Ein geschenk, das sinn macht !



DIE UNSICHERE LAGE IN DER SAHELZONE

WIE SIND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN MÖGLICH?

Die Sahelzone leidet bereits seit mehreren Jahren unter mangelnder Sicherheit, insbesondere im Bereich der drei Landesgrenzen zwischen Mali, Burkina Faso und Niger.

Diese Situation hat zu einer Massenflucht der Bevölkerung aus den von Terrorismus betroffenen Gebieten geführt. Es gibt etwa 1,5 Millionen Binnenvertriebene, die sich vorübergehend in verschiedenen Gegenden, insbesondere in der Region Kaya niedergelassen haben. Viele haben bei Familienangehörigen Zuflucht gefunden.

Mit den knappen Mitteln der Armee und der Polizei konnten in den betroffenen Regionen sehr unberechenbare Angriffe bislang nicht aufgehalten werden. Im Januar stürzte ein Militärputsch die zivile Regierung mit dem Versprechen, Sicherheitsprobleme effizienter bewältigen zu können.

Leider verbesserte sich nichts. Gebietsverluste müssen weiterhin hingenommen werden, der Präsident verfolgt andere Ziele als die Sicherheit. So stürzten die Militärs am 30. September den Oberstleutnant Paul-Henri Damiba und ersetzten ihn durch den Hauptmann Ibrahim Traoré, welcher Anfang Oktober von allen beteiligten Akteuren des Landes durch die Unterzeichnung einer Charta in seinem Amt bestätigt wurde.

Von Claude-Eric Robert



Wie im Alltag zurechtkommen und in die Zukunft blicken?
Die Menschen in Burkina Faso sind in ihrem Alltag sehr widerstandsfähig: Am 3. Oktober hat in den Schulen wie geplant das neue Schuljahr begonnen, in den Städten wimmelt es von Motorrädern und die Geschäfte sind geöffnet.

Für Jéthro mit einer Tätigkeit vorwiegend ausserhalb der unsicheren Gebiete wurden keine Beeinträchtigungen bekannt und der Pilotbetrieb setzt seine Aktivitäten fort. Es wurde eine grosse Ernte an Futterhirse und Heu eingefahren, die Anbauversuche und die Schulungen in den Dörfern werden fortgesetzt. Das Lager für Jugendliche fand wie üblich statt und der jährliche Ausbildungskurs für Fortgeschrittene ist in Vorbereitung. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, der Bevölkerung durch die Entwicklung der Landwirtschaft weiterhin eine Zukunftsperspektive geben zu können.

Diese Tatsache liegt uns so sehr am Herzen, dass wir über ein Ausbildungsprojekt für Binnenvertriebene nachdenken, um ihnen Hoffnung auf eine Rückkehr in ihre Regionen geben zu können, sobald diese wieder sicher sind. Das Ziel: auch in diesen Regionen eine angepasste Landwirtschaft mit anderen, nachhaltigeren Methoden zu entwickeln. Diese Hoffnung gibt neuen Mut!



BINNENVERTRIEBENE IN BURKINA FASO

DIE HERAUSFORDERUNG EINER AUSREICHENDEN ERNÄHRUNG

Von Barbara Schmutz



In Burkina Faso gibt es etwa 1,5 Millionen Binnenvertriebene, davon sind fast 60% Kinder. Aber um wen handelt es sich? Binnenflüchtlinge sind Menschen, die aufgrund von Konflikten, Gewalt, Menschenrechtsverletzungen oder Naturkatastrophen gezwungen sind, innerhalb ihres eigenen Landes zu fliehen. Im Gegensatz zu Flüchtlingen, welche die Grenzen überqueren, sind Binnenvertriebene weder rechtlich noch physisch durch internationale Konventionen geschützt, weshalb ihre Zukunft oft sehr ungewiss ist.

In Burkina Faso sind die Regionen im Norden und Osten des Landes am stärksten betroffen. Dies ist auf eine durch Waffengewalt und Angriffe auf Zivilisten verursachte Bedrohung zurückzuführen. Diese Gewalt führte nicht nur zur Vertreibung der Bevölkerung, sondern auch zur Schließung vieler sozialer Institutionen (Krankenhäuser, Schulen, usw.).

Binnenvertriebene finden häufig Zuflucht bei Familienangehörigen, Freunden, Bekannten oder in für sie hergerichteten Lagern, wo aufgrund der prekären sanitären Situation kaum ein menschenwürdiges Leben möglich ist.

Ihr Zugang zu Ressourcen ist begrenzt und ihr Grundbedarf an Nahrungsmitteln wird häufig nicht von der humanitären Hilfe gedeckt. Der erschwerte Zugang zu den Feldern ist das Haupthindernis für eine ausreichende Versorgung. Um zu überleben nehmen diese verletzlichen Haushalte daher negative Gewohnheiten

an, wie z. B. den Verzehr von weniger nährstoffreichen Lebensmitteln und einer verminderten Anzahl von Mahlzeiten pro Tag. Das OCHA (Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten der UNO) berichtet, dass «Haushalte mit akuter Ernährungsunsicherheit dringend Hilfe benötigen, um eine Verschlechterung ihrer Ernährungs- und Nahrungsmittelsituation und damit ihres Gesundheitszustands zu verhindern. Danach benötigen die schutzbedürftigen Gruppen Unterstützung für eine rasche Wiederaufbauhilfe, damit sie eigenständig und nachhaltig die Produktion zur Deckung ihres Nahrungsmittelbedarfs wieder aufnehmen können. Deshalb ist die Wiederherstellung und der Schutz ihrer Lebensgrundlagen, insbesondere ihrer Produktionsanlagen (Land, Nutztiere), von entscheidender Bedeutung, um das Risiko eines Rückfalls in ungenügende Überlebensstrategien zu verringern, denn die Erosion der Einkommen hängt direkt davon ab. Insbesondere benötigen sie für eine Erneuerung ihrer einkommensschaffenden Aktivitäten landwirtschaftliche Betriebsmittel oder kleine Wiederkäuer zur Ergänzung ihres Viehbestands sowie Unterstützung bei der agrar- und viehwirtschaftlichen Produktion.»

Jéthro ist sich der Herausforderung bewusst, welche der Zugang zu ausreichender und gesunder Ernährung für Binnenvertriebene darstellt und überlegt sich wie geholfen werden kann. Vorstellbar wäre zum Beispiel eine spezielle Ausbildung für diese Bevölkerungsgruppe.



NEUES VON JÉTHRO

Von Jacques Lachat



VERANSTALTUNGEN IM SOMMER

Nach einem Unterbruch von zwei Jahren wurde das Jéthro-Fest (Fotos) wieder zu einem Erfolg. Über 100 Personen folgten dem Aufruf am Samstag, den 3. September nach Les Ponts-de-Martel zu diesem traditionellen Treffen. Ein köstliches Essen, ein reichhaltiges Dessertbuffet, eine kurze Präsentation unserer Aktivitäten, ein Wettbewerb, tolle Animationen für die Kinder - alles war gegeben um diese Zusammenkunft in Freude und guter Laune zu geniessen.

Am Sonntag, den 11. September, fand im Tal von La Sagne und Les Ponts der Slow-Up «Slow Val» statt, eine Veranstaltung zum Thema Langsamverkehr. Auch in diesem Jahr organisierten die Familien von Claude-Eric und Anouk Robert vom Landwirtschaftsbetrieb «Ferme des Tourbières» einen Verpflegungsstand vor unserem Vereinslokal in Joratel, am Wegrand entlang der Rundstrecke. Der Stand war erfolgreich und es konnte ein stattlicher Erlös an unsere Organisation überwiesen werden. Wir sind gerührt von Einsatz und Grosszügigkeit dieser Familie! Diese Veranstaltung ist jeweils auch eine willkommene Gelegenheit, um einen Informationsstand zu unseren Aktivitäten zu betreiben.

Auch an der «Genusswanderung (Balade gourmande)» vom 24. und 25. September auf den Anhöhen über La Chaux-de-Fonds waren wir mit einem Infostand vertreten. Dabei bietet sich jedes Mal die Gelegenheit, interessierte Personen über unsere Arbeit zu informieren. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an den verschiedenen Veranstaltungen beteiligt und ihre Zeit und ihre Talente in den Dienst von Jéthro gestellt haben!



NEUES VON JÉTHRO

LAGER FÜR JUGENDLICHE

Von Mady Ouédraogo



Seit einigen Jahren bietet Jéthro Jugendlichen aus Buschsiedlungen eine auf die Landwirtschaft und ihre Nebenaktivitäten ausgerichtete Ausbildung an; unabhängig davon, ob sie eine Grundschule besuchen oder nicht. In einem ersten Schritt sollen die Jugendlichen dazu gebracht werden, trotz den klimatischen Gegebenheiten einen positiven Eindruck von der Landwirtschaft zu erhalten, und dies auf lange Sicht: Sie sollen verstehen, dass die Landjugend in Bezug auf die Ernährungssicherheit die Zukunft des Landes darstellt.

Diese Ausbildung steht im Einklang mit der Vision der burkinischen Regierung. Sie ermutigt die Jugend dazu, in die Landwirtschaft einzusteigen, welche als «arbeitsplatzschaffender Sektor» und «Antwort» auf die endemische Jugendarbeitslosigkeit bezeichnet wird.

In diesem Sinne fand das diesjährige Lager «Ferien und Landwirtschaft» vom 8. bis 13. August 2022 im landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) in Benda-Toega statt. 66 Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren, 36 Mädchen und 30 Knaben aus 9 Dörfern in Burkina Faso nahmen daran teil. Diese Jugendlichen haben sich während der sechs Tage mit den Techniken einer nachhaltigen Landwirtschaft vertraut gemacht. Der theoretische Unterricht wurde auf dem Feld direkt in die Praxis umgesetzt, damit die Jugendlichen den Nutzen der verschiedenen Techniken verstehen lernen. Es ist zu erwähnen, dass sich mehr als 100 Jugendliche beim CFA beworben haben um vom Unterricht profitieren zu können. Wegen unserer begrenzten Finanzen konnten wir aber nur 66 von ihnen berücksichtigen. Die anderen mussten leider wieder nach Hause zurückkehren; allerdings nicht ohne Zusage, dass wir uns nächstes Jahr bei den Anmeldungen an sie erinnern werden.



Vorzeigen der Zai-Technik



Ausheben eines «Halbmondes»

GRUNDKURS

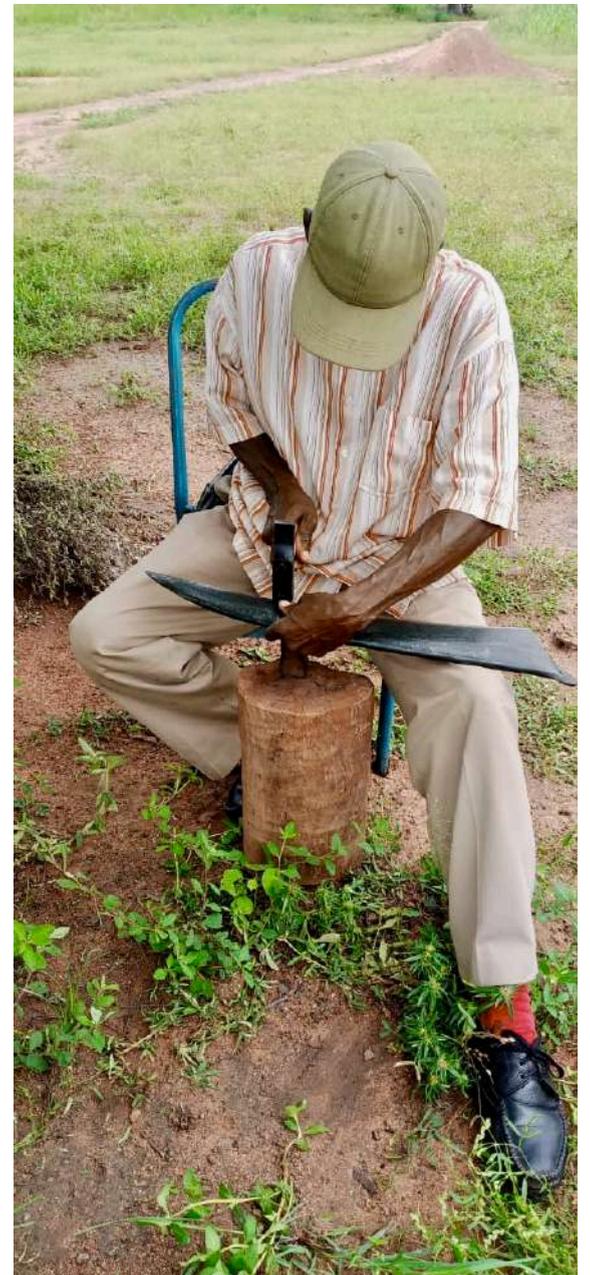
Die landwirtschaftlichen Aktivitäten bilden die wirtschaftliche Triebfeder von Burkina Faso. In diesen Bereichen arbeiten fast 80% der Erwerbstätigen des Landes. Der Agrarsektor ist nach wie vor von klimatischen Bedingungen abhängig, was das Arbeitsumfeld beeinträchtigt und weshalb die Erträge von einer Jahreszeit zur anderen schwanken. Die ausreichende Fütterung der Tiere stellt nach wie vor die grösste Herausforderung für die Tierhaltung dar. Dies ist auf die Degradierung der Böden und das Bevölkerungswachstum zurückzuführen. Die öffentlichen Naturwiesen welche in der Regenzeit relativ leicht verfügbar sind, werden entweder nicht gemäht und konserviert oder aber übermässig genutzt. In der Trockenzeit sind die Naturwiesen durch die übermässige Weidehaltung übernutzt und Nebenprodukte aus der Lebensmittelverarbeitung für die Ergänzungsfütterung sind nur begrenzt verfügbar oder nicht für jedermann

erschwinglich. Im Bewusstsein dieser Tatsache organisiert Jéthro jedes Jahr in den Dörfern Grundausbildungen welche das Mähen und Konservieren von Heu beinhalten und stattet die Teilnehmer mit entsprechenden Werkzeugen aus. Einfache Techniken bringen beachtliche Ergebnisse!

Vom 5. bis 25. September 2022 fanden in drei statt vier Dörfern Grundkurse statt. Die Schulung in Oula (im Norden) musste aus Sicherheitsgründen verschoben werden. Die Berater von Jéthro hatten berichtet, dass sich unbekannte bewaffnete Männer im Dorf aufhielten. In folgenden Dörfern fanden die Kurse jedoch statt: Nababouli - 53 Teilnehmer (37 Männer und 16 Frauen), Laye - 52 Teilnehmer (25 Männer et 27 Frauen) und Benda Toega / Bidougou - 59 Teilnehmer (12 Männer et 47 Frauen).



EINBLICK IN DEN GRUNDKURS





EIN GESCHENK, DAS SINN MACHT !

LAGER FÜR JUGENDLICHE

Wie Sie aus den Nachrichten von Jéthro entnehmen können, ist das Interesse am Lehrgang für die Einführung von Jugendlichen in die Landwirtschaft gross. Es ist deshalb nicht einfach, die grosse Nachfrage befriedigen zu können. Aus diesem Grund schlagen wir Ihnen anlässlich der kommenden Festtage vor, einem Jugendlichen im Jahr

2023 die Teilnahme an einem dieser Lager zu ermöglichen. Mit einem Beitrag von CHF 100 CHF vermitteln Sie einem jungen Menschen eine andere Sichtweise von der Landwirtschaft und zeigen ihm, dass er zu einem Vermittler von Veränderungen für sein Land werden kann.

Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechendem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.



Twint ?

Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:
CCP : 17-77570-8
IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.
(ausser Twint)



Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO
Case postale 1606
2001 Neuchâtel
www.jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf



Eindruck - 200 Exemplare